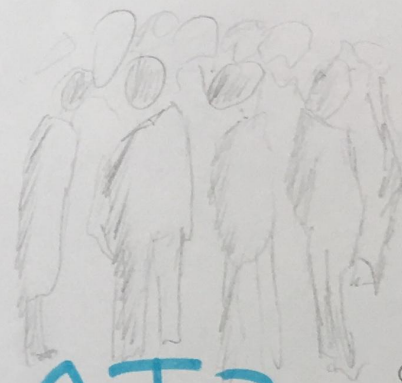
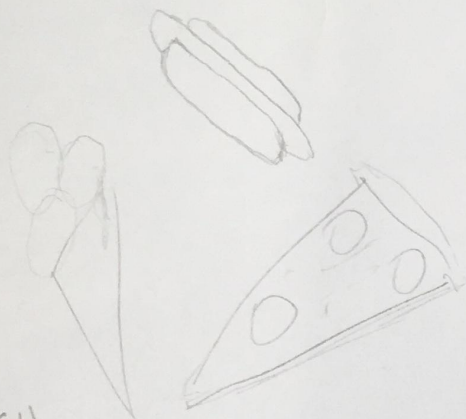


GERUCH

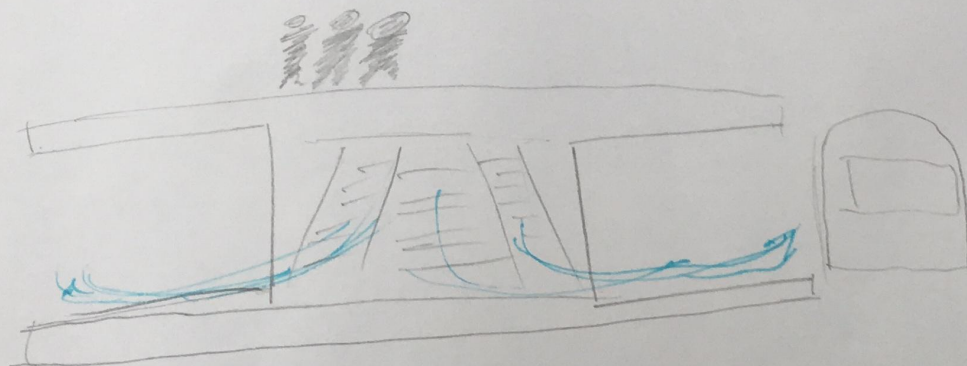


GESPRÄCH

SCHWEDENPLATZ



U1
Oberlaa



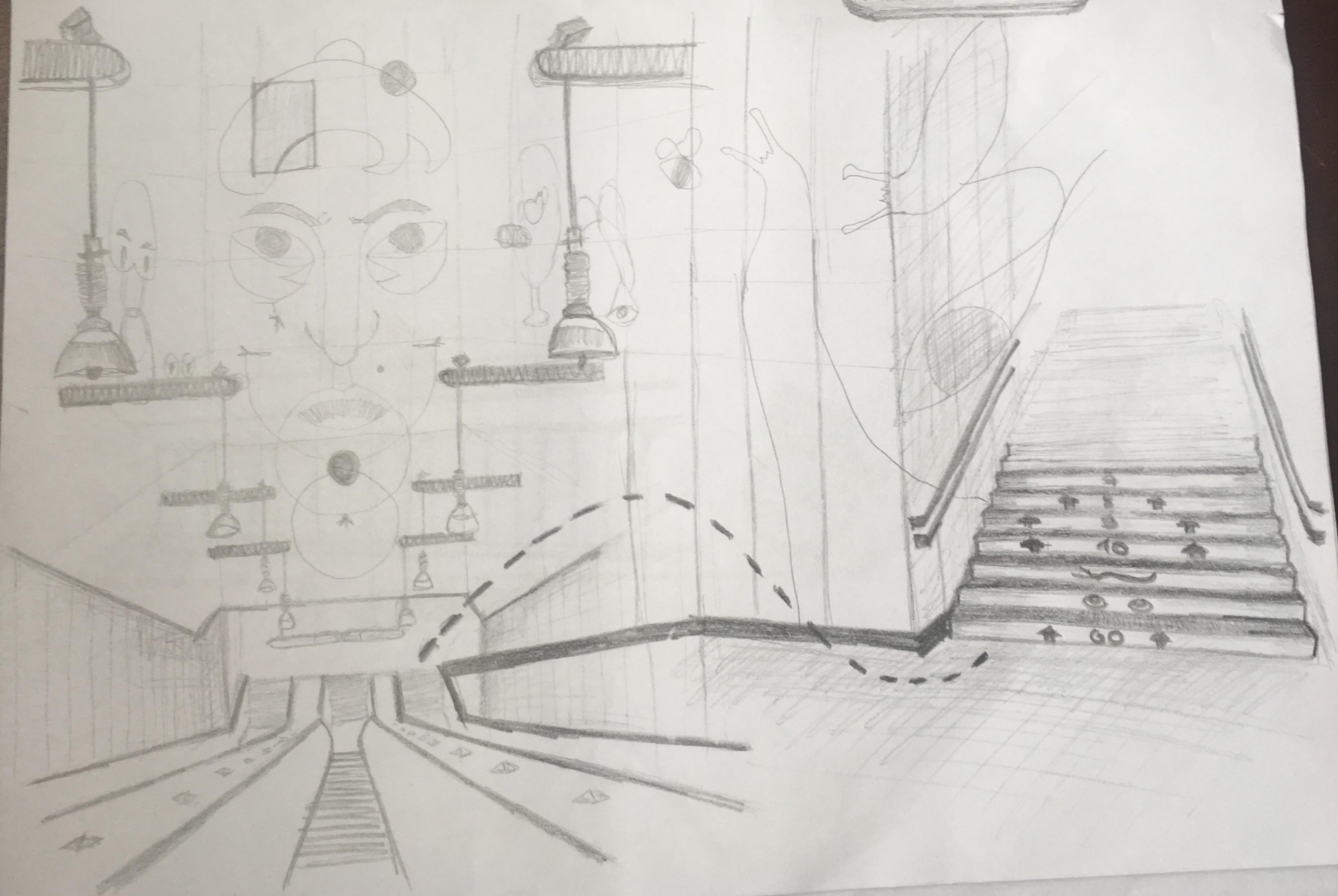
U1
Leopoldsdau

Laut

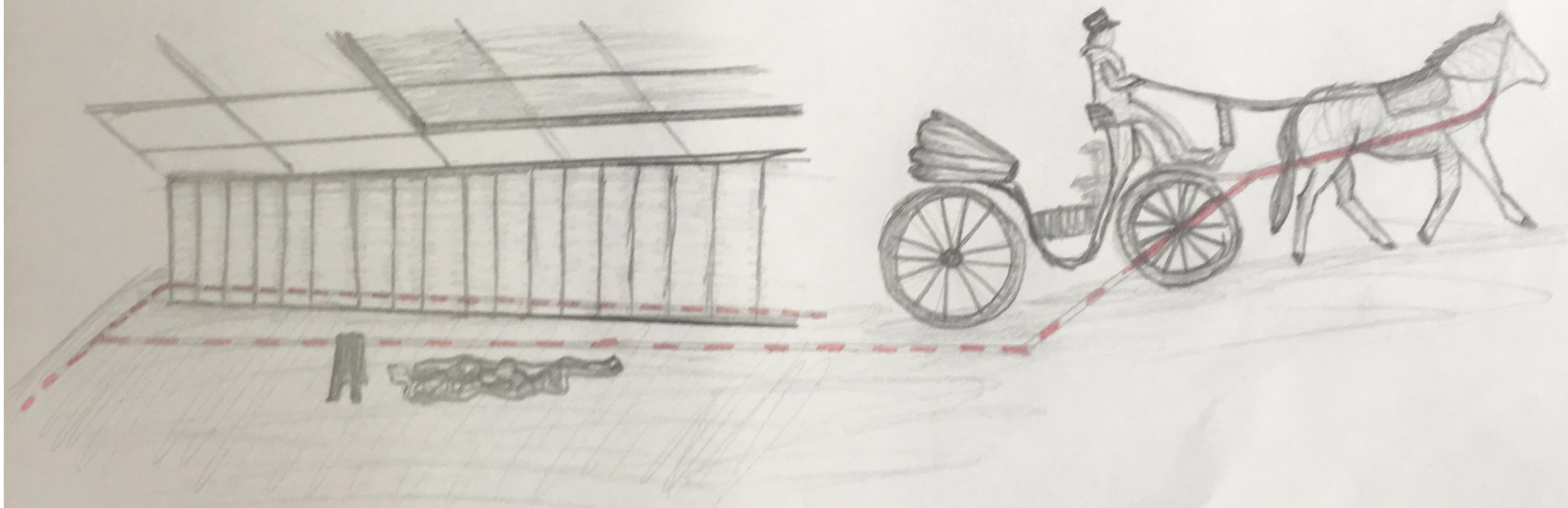
TROSTSTRASSE

Stille

ALTES LANDGUT



STEPHANSPLATZ



264.126 Phänomene der Zweckästhetik

Betreuerin: Karin Harather

Ayşe Özsoy (01227021) | Elveda Tasyürek (01227259)

Musikbox - Selma Gültoprak



Ich habe mir das Künstlerprojekt von Thomas Garvie und Selma Gültoprak ausgesucht. Sie wandelten eine Haltestelle (am Theodor Heuss Ring) zur interaktiven Jukebox um.

Dabei geht es darum, dass Passanten Musikstücke aus einer Liste auswählen können. Dieses wird dann bis zum Ende abgespielt. Man kann es nicht überspringen.

Die Auswahl der Lieder wurden so bestimmt, wo die Künstler am Ebertplatz und im Theodor Heuss Park die Personen nach ihren persönlichen „Hits“ befragt haben. Somit wurde der Platz zu einem Anziehungspunkt für Austausch, Tanz und Zeit.

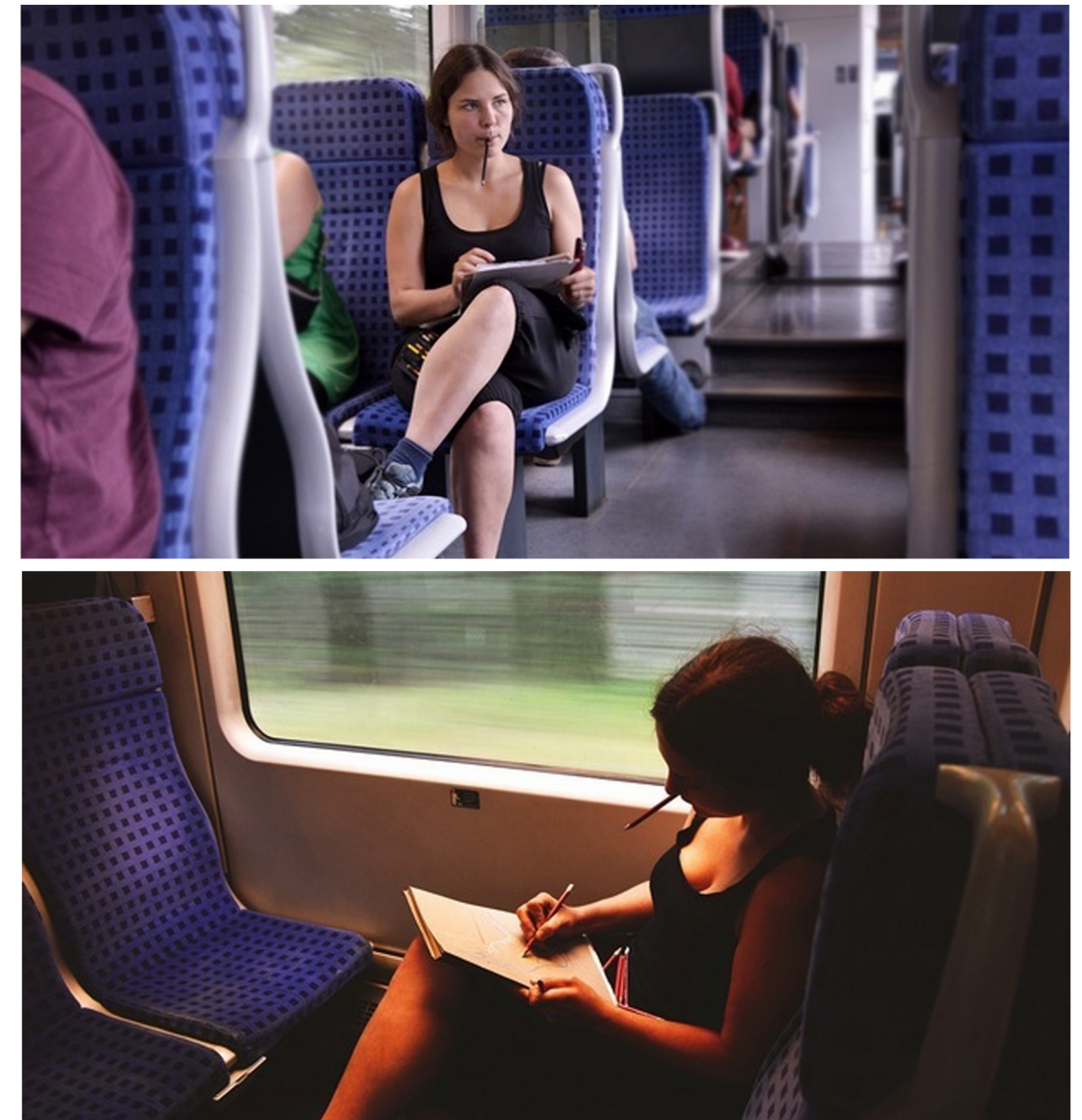
Dieses Projekt kann man vielleicht auch mit Karlsplatz verbinden. Da es auch im Karlsplatz immer wieder Leute gibt, die Instrumente spielen. Sowas ist für mich zum Beispiel eine Zweckgemeinschaft, da die Menschen es einfach nutzen können, indem sie Musik hören und tanzen.

Dazu gibt es ein Video, was sehr interessant ist.

Videolink:

<https://www.youtube.com/watch?v=FAfm813Dm2Y&feature=youtu.be>

Kunstzug - Station Stadt Dresden und Endstation Breslau



Das Projekt Kunstzug fand zwischen der Strecke Dresden-Breslau statt.

Künstlerinnen und Künstler machen die Züge zum mobilen Atelier oder zur fahrenden Bühne. So wird etwa die Dresdner Kunststudentin ihre Reiseeindrücke zeichnerisch im Vorbeifahren umsetzen. Dabei geht es darum, die Situation des flüchtigen Erfassen durch die Zeichentechnik länger erlebbar zu machen.

Die Studentin zeichnete bestimmte Gegenstände vom Passanten und gab es beim Aussteigen mit. Die Originalen bekamen die Passanten und der Abdruck vom Blatt behalt sie. Ende der vier Tagen wurden die Skizzen im Zug präsentiert.

264.126 Phänomene der Zweckästhetik

Betreuerin: Karin Harather

Ayşe Özsoy (01227021) | Elveda Tasyürek (01227259)

VERHALTENSANALYSE IN DER U-BAHN



Wie reagieren die Menschen in der U-Bahn, wenn eine bestimmte Anzahl von Menschen plötzlich anfangen zuklatschen?
Lassen Sie sich beeinflussen, oder doch nicht?

Unser Konzept war, durch einen bestimmten „Klatsch“ - Rythmus die Reaktionen der Menschen zu erforschen. Indem wir den meist berühmten Song von Queen „We Will Rock You“ vorspielen. Interessant dabei war für uns die Reaktionen der Menschen in der U-Bahn. Da sie dort nicht die Möglichkeit haben zu „flüchten“ und sozusagen gezwungen werden uns beim klatschen mitzuhören.

Wir waren am Anfang der Überlegung diesen Prozess im öffentlichen Raum, also beim U- Bahn Eingang ausführen. Für uns war es offensichtlich, dass mehr Menschen im Außenraum mitmachen würden als in der U-Bahn selbst. Der Grund dafür ist, im Außenraum entsteht eine Zweckgemeinschaft. Denn beim Klatschen außen, würden sich die Menschen einfach zu uns hinstellen, welche mitmachen würden und Leute, die nicht mitmachen wollen gehen einfach weiter.

Im Gegensatz zu diesem, wollten wir das Ganze umgekehrt machen. Die Mitfahrenden in der U- Bahn sind in unserem Projekt „indirekt“ beteiligt. Da sie warten müssen, um ihre Ankunftsstation zu erreichen. Trotz dessen ist es auch teilweise eine nZwecksgemeinschaft, da wir die Menschen nicht zwingen können, mitzumachen.

Im Endeffekt lief alles wie erwartet. Wir wurden ignoriert!